



hung dieser oder jener Grundsatz passe? in welchen Gegenden und zu welcher Zeit diese und jene Methode mit Hofnung eingeführt werden könne? das sind wohl die Hauptfragen, welche hierbey in Erwägung kommen.

Ohnstreitig war es ehedem ein Fehler der meisten Schulen, daß sie mehr Lehr- als Erziehungs-Anstalten waren; daß sie die Erlernung gelehrter Kenntnisse mehr zur Absicht hatten, als die Angewöhnung an gute Gesinnungen und höfliche Sitten. *) Ein Vorzug der neuern Institute ist es daher, daß sie den letztern

A 3

Ende

*) Und so war es auch größtentheils bey den Hauslehrern auffallend, wenn schon vielleicht unbedeutend ist es, daß bis in die Mitte des jezigen Jahrhunderts die Hauslehrer gemeiniglich nur Informatoren, diejenigen aber, welche ihre Zöglinge auf Universitäten oder auf Reisen begleiteten, Hofmeister genennet wurden; da man von jenen hauptsächlich Unterricht, (Information) von diesen aber Bildung des Charakters und der Sitten verlangte. Jetzt schämt sich freylich schon fast jeder Bürger von einigem Stande, seinem achtjährigen Knaben einen Informator zu geben. Einen Hofmeister verlangt er; er will aber auch, daß dieser sein Kind nicht nur unterrichten, sondern auch erziehen, nicht nur seinen Verstand bereichern, sondern auch Charakter und Sitten ausbilden soll.